

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 4

Artikel: Abschluss der CeBIT '92 Hannover

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tenfasern mit einem Polyesterkern und einem Polyesterisophthalatmantel. Da der Mantel einen um 35°C tieferen Schmelzpunkt hat als der Kern, kann er durch kontrollierte Erwärmung aufgeweicht werden, so dass sich die Partikel darin einbetten, ohne dass der Kern beeinträchtigt wird. Die Kohlenstoffpartikel werden zu einem integrierten Bestandteil der Faseroberfläche.

Epitropic-Fasern

Welche Vorteile bieten Epitropic-Fasern dem Anwender? Erstens sorgen in einen Stoff eingearbeitete Epitropic-Fasern dafür, dass statische Aufladung schnell vom Material abgeleitet wird, wenn es geerdet ist. Zweitens wurde festgestellt, dass Antistatik-Fasern, deren leitfähiges Medium im wesentlichen auf der Faseroberfläche (d. h. epitrop) vorliegt, die Übertragung der Ladung auf das Gewebe verhindern, so dass es zu keiner Aufladung kommt. Fasern mit leitfähigen Kernen besitzen diese inhärente Eigenschaft nicht.

ICI Epitropic-Fasern aus Polyester sind mit anderen Fasern vollständig kompatibel und lassen sich zu völlig textilen Gebilden mischen. Da sie nicht-metallisch sind, treten weder Kardierungsprobleme noch Kurzschlüsse an den Maschinen auf. Noch wichtiger – besonders für Kostenbewusste – ist aber, dass die geringere Dichte von Polyester bedeutet, dass man pro Kilogramm etwa fünfmal so viele Fasern er-

hält wie mit Metallfasern – ein hervorragendes Kosten/Nutzen-Verhältnis.

ICI Epitropic-Fasern sind besonders für die Trockenfiltration geeignet, doch bieten sie auch bei verschiedenen anderen Anwendungen eine kosteneffiziente textile Lösung des Problems der stati-

schen Aufladung: in Schutzanzügen, Wirbelschichtabdeckungen, Bulk-Behältern, Papiermaschinen-Trocknerfilzen, Teppichen und Polyesterstoffen.

ICI Fibres
GB-Harrogate North Yorkshire ■

Hülsen keine Transportverpackung

Die für Transportverpackungen am 1. Dezember 1991 in Kraft getretene Verpackungsverordnung, die im übrigen für verschiedene Verpackungsarten zu unterschiedlichen Terminen die Rücknahme von Verpackungen vorschreibt, trifft laut Fachvereinigung Hartpapierwaren und Rundgefäße (FHR), Frankfurt, nicht bzw. nur mit wenigen Ausnahmen (Versandhülsen) für die Hülsen herstellende oder Hülsen verwendende Industrie zu. Hülsen aus Hülsenkarton würden zum aufwickeln von flächigen Materialien oder Garnen und anderem Wickelgut verwendet und hätten somit konsequenterweise keine verpackende Funktion. Hülsen seien Produktionsmittel, die nach DIN 55469 bzw. 55470 als Packhilfsmittel zu verstehen sind.

Hülsen sind umweltverträglich und technisch einwandfrei einsetzbare Produkte. Hülsen können entsorgt werden bzw. der Papier und Karton erzeugenden Industrie zugeführt werden, um hieraus wieder Rohstoffe für die Hül-

senhersteller zu gewinnen. Da die Hülsen herstellende Industrie weitgehend fast ausschliesslich Karton aus wiedergewonnenem und wiederaufbereitetem Papier und Karton in der Produktion verwendet, entlastet sie den Altpapiermarkt mit tausenden von Tonnen jährlich. Um die stoffliche Verwertung vornehmen zu können, müssen die Hülsen frei sein von Reststoffen ausser Papier und Karton.

In der ERFA der Hülsenhersteller Schweiz und Vorarlberg sind nahezu alle Firmen dieser Branche vertreten. Eine Adressenliste der Entsorgungsbetriebe, die technisch in der Lage sind, Althülsen zu entsorgen, stellen die Hülsenhersteller zur Verfügung. Die Entsorgungskosten sind wie bisher zwischen den Anfallstellen und den Entsorgungsunternehmen auszuhandeln. Eine rechtliche Verpflichtung zur Entsorgungskostenübernahme seitens der Hülsenhersteller besteht nicht.

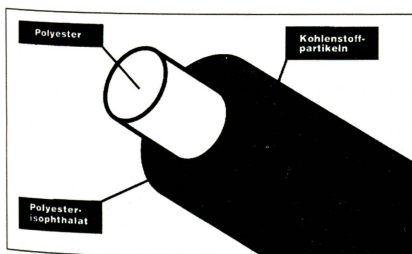
pd-ERFA-Gruppe, Menzingen ■

Abschluss der CeBIT '92 Hannover

«Mehr als erwartet und vor allem die richtigen Leute sind nach Hannover gekommen.» Diese verbreitete Ausstellermeinung wurde durch die Erhebungen des Veranstalters tagtäglich und durch Befragungen gegen Ende der Messe bestätigt. Der gedämpften konjunkturellen Stimmung zum Trotz steigerte sich die schon sehr hohe Besucherzahl des Vorjahres nochmals um rund 10 Prozent auf über 630 000. Dabei zog die Leitmesse der Datenverarbeitungs- und Kommunikationsbranchen in einem noch grösseren Masse als bisher Verantwortliche, Entscheidungsbefugte an.

Positiver Messeverkauf

Der für viele unerwartet positive Messerverlauf wirkte sich auf die Beurteilung der Situation dieser Schlüsselbranche aus: nicht nur in Deutschland ist vom «Aufklaren am Konjunkturmehel» die Rede; immerhin sprechen rund 63% der Aussteller unter dem Eindruck des Messeerfolges von günstigen bis sehr günstigen Branchenaussichten. Und die die CeBIT tragenden Verbände loben einhellig die diesjährige Veranstaltung und haben ihre Umsatzerwartungen für dieses Jahr nach oben revidiert.



Bei der Epitropic-Faser der ICI handelt es sich um eine kohlenstoffbeschichtete Bikomponentenkonstruktion mit einem Polyesterkern und einem Polyesterisophthalatmantel. Die feinen, in der Faseroberfläche eingebetteten Kohlenstoffpartikel verhindern eine elektrostatische Aufladung und garantieren eine konstante Ableitung.

Die Schweiz in Hannover: Sehr zufriedene Aussteller

Das obige Stimmungsbild gilt durchaus auch für die Schweizer Aussteller, welche gesamthaft in mindestens gleichem Umfange wie im Vorjahr präsent waren. Wohl hat die Zahl der direkt gemeldeten Aussteller-Firmen diesmal leicht auf 104 abgenommen; weil jedoch zunehmend mehr schweizerische Unternehmen einen Stützpunkt in Deutschland unterhalten und dieser die Messebeteiligung meldet, erscheint er auch in den Messestatistiken. So begegnet man denn auf einem Messerundgang einer ganzen Anzahl bekannter gut schweizerischer Unternehmen als deutsche Aussteller. Effektiv und auch nach der offiziellen Lesart stellt die Schweiz eines der grössten Ausland-Ausstellerkontingente. Und zwar liegt sie mit der genannten Zahl hinter den USA, Taiwan, Grossbritannien und Frankreich an fünfter Stelle, weit vor einigen bedeutend grösseren Nachbarn und Industrienationen. Und nicht nur das: auch auf der Besucherseite ist die Präsenz nicht nur immer wieder beachtlich, sondern geradezu erstaunlich. Schon in den vergangenen Jahren waren es stets etliche Tausend, diesmal sind in der allgemeinen Zunahme der ausländischen Besucher die Schweizer besonders aufgefallen. 9%, das sind über 8000(!), der Auslandsbesucher kam aus der Schweiz, das notabene grösste Länderkontingent.

Welthandelsplatz

Alle diese Fakten unterstreichen, dass man hier nicht nur die eindrucksvolle Position der CeBIT als Welt-Leitmesse, als Welt-Handelsplatz für die Büro-, Informations- und Telekommunikationsbranche kennt, sondern auch die gebotenen exklusiven Möglichkeiten zur Orientierung, zur Kontaktpflege, zur Schaffung neuer Geschäftsverbindungen usw. zu nutzen weiss. Dazu der Kommentar eines Schweizer Ausstellers: «Wir ersparen uns Weltreisen! Alle Auslandvertretungen können wir hier abdecken, alle wichtigen Händler sind da; hier ist die günstigste Gelegenheit für eine Neuheiten-Präsentation vor Kunden, Händlern und der Konkur-

renz, und aus diesen Kreisen ergeben sich interessante Reaktionen und viele interessante Besucher bester Qualität.»

Insgesamt fielen die Reaktionen der in praktisch allen Messesektoren mit

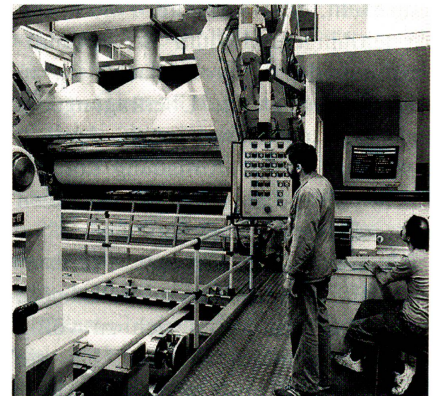
Hard- und Software, mit Computern und Computerzubehör, Telekommunikations-Einrichtungen und Geräten usw. auftretenden Schweizer Aussteller überaus positiv aus. JR ■

4000 mm breite Transportbänder eröffnen neue Anwendungsbereiche

Die Erweiterung der Breite von thermoplastischen Transportbändern von 2400 mm auf 4000 mm ist ein Meilenstein in der Schmelzbeschichtungstechnologie. Viele Industrien, wie die Lebensmittelindustrie, die Holzindustrie, Textil- und Papierindustrie verwenden Transportbänder grosser Breite. Die Herstellung solcher Breiten stellt aber ganz besondere Probleme.

Das Einhalten einer Dickengenauigkeit von Hundertsteln von Millimetern wird bei Warenbahnen grosser Breite zur enormen technischen Herausforderung. Aber auch viele andere Produktionsparameter, wie definiert regelbare Warenbahnzüge, genau reproduzierbare Raketelpositionierungen, Pastenbeschikung usw. müssen für die Erfüllung der gestellten Qualitätsanforderungen bei der neuen Breite von 4000 mm genau so präzise einstell- und haltbar sein wie bei kleineren Breiten. Entsprechend arbeiten die speziell zur Herstellung von 4000 mm breiten Transportbändern konstruierten Produktionsanlagen – Schmelzkalander und Streichmaschine – trotz ihrer imposanten Abmessungen und technischen Leistung so präzise wie eine Werkzeugmaschine.

Für den Entscheid der in Reinach (Basel), Schweiz ansässigen Habasit AG, in den Bereich der breiten Transportbänder vorzustossen, gab es mehrere Gründe. Einerseits bestand das Bedürfnis nach Weiterentwicklung der Schmelzbeschichtungstechnologie und nach Kapazitätserweiterung, andererseits fordert der Markt Transportbänder, die breiter als die bisher üblichen 2400 mm sind. Maschinenhersteller und Anwender, zum Beispiel aus der Lebens- und Genussmittelindustrie, aus den Bereichen Holz, Textil und Papier, die Transportbänder grosser Breite einsetzen, können ab sofort von dieser bedeutungsvollen Neuentwicklung profi-



Auf dem neuen Schmelzkalander der Habasit AG können Transportbänder mit thermoplastischen Belägen in 4000 mm Breite schmelzbeschichtet werden. Diese Anlage wurde nach eigenen Vorgaben und in Zusammenarbeit mit Habasit AG realisiert. Bild: Habasit

tieren. Tatsächlich sind die meisten Produkte der Sortimentsreihen Standard- und Food-Transportbänder sowie die Extraline-Druckdecken der Habasit AG bereits in 4000 mm Breite verfügbar.

Mit zunehmender Breite wird nicht nur die Herstellung anspruchsvoller, auch das Handling und im speziellen das Endverbinden der offenen Transportbänder werden zu einer herausfordernden Aufgabe. Auch hier hat Habasit AG vorgesorgt und Endverbindungsrichtungen in entsprechender Breite entwickelt.

Habasit AG, Reinach ■